

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 153.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postzuschlag 1 fl. 8 kr.

Dienstag den 31. Dezember.

Einrückungsgebühr für die kleine Seite aus gewöhnlicher Schrift 2 Kreuzer.

1872.

## Einladung zum Abonnement auf den „Gesellschafter.“

Unsere verehrlichen Abonnenten, welche das Blatt durch die Post beziehen, ersuchen wir freundlich, die Bestellungen sogleich zu erneuern, indem davon der ununterbrochene regelmäßige Empfang abhängt. Neu eintretende sind uns freundlich willkommen.  
Die Redaktion.

### Tages-Neuigkeiten.

Altenstaig, 28. Dez. Das Konzert, welches bei überfüllten Räumen zum Zweck der Beschaffung einer Fahne für den hiesigen Krieger-Verein den 26. d. stattfand, hat nicht nur durch Reichhaltigkeit des Programms, sondern auch durch den gelungenen Vortrag sämtlicher Gesangs- und Musikstücke allseitigen Beifall gefunden. Insbesondere verdienen die Bemühungen des Direktors, Hrn. Schulmeister Keck, alle Anerkennung, und wurde vielfach der Wunsch laut, daß derartige genugsame Abende dem Publikum öfters geboten würden.

Stuttgart, 27. Dez. Seine Majestät der König haben gestern die von dem Prof. Schmidt an der K. Kunstschule dahier gefertigten Kartons zu den Glasfenstern des Chors der Kirche zu Nagold in Augenschein genommen. (St.-A.)

Leonberg, 27. Dez. Die Bürgerauswahl ist bei uns so flau vorübergegangen, als irgendwo; von 350 Wählern haben 21 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht, der höchste hat 12, der niederste 6 Stimmen erhalten.

Oehringen. Am 23. d. M. war im württembergischen Hof bei Backen hier ein von Stadt und Land sehr zahlreich besuchtes Festessen zu Ehren des neu eingetretenen Herrn Oberamtmanns Bötz, beehrt durch die Gegenwart des Reg.-Direktors Schmidlin. Die Stimmung war eine gehobene, um so mehr, als der dem nunmehrigen Bezirksbeamten vorausgegangene gute Ruf durch dessen würdige und freundliche Haltung sich bestätigte.

Das Schwurgericht Rottweil verurtheilte am 18. Dezember den Eisenbahnarbeiter Grillo aus Trient, welcher zwei andere Eisenbahnarbeiter, Kressbach und Hermann, erstochen hatte, zu nur anderthalb Jahren Gefängnis. Der Uebelthäter, der aus seiner Heimath als ein schlimmes und unverbesserliches Subjekt geschildert wurde, war früher Schiffsknecht und behauptete, die beiden aus Nothwehr umgebracht zu haben. Grillo war nach der That entflohen und in Hamburg festgenommen und nach Württemberg ausgeliefert worden. (B.-Z.)

Heidelberg, 26. Dez. In neuerer Zeit mehrten sich hier die Fälle, daß katholische Schüler zum protestantischen Religionsunterricht kommen, ja sogar unmittelbar in den Confirmanden-Unterricht der evangelischen Geistlichen geschickt werden. Einzelne Kinder erklären sich selbst entschieden gegen weiteren Besuch des katholischen Unterrichts.

Dem Bernehmen nach haben bereits mehrere Münchener Brauer Lieferungen von Gletschereis aus der Schweiz bestellt, da sie befürchten, daß dieser Winter bei uns eisfrei bleiben werde.

Der Bundesrath hat den bayerischen Justizminister Dr. Häufig zum Referenten für den Entwurf der Civil-Proceß-Ordnung bestellt.

Halle, 22. Dez. Dieser Tage ist aus der hiesigen Strafanstalt der letzte Franzose, der wegen an deutschen Truppen verübten Giftmordes kriegsgerichtlich verurtheilte Adersmann Dutour aus Fontenay-les-Povres, als begnadigt entlassen worden.

In den ersten Tagen des kommenden Monats wird in Kassel Seiten der dortigen Social-Demokraten eine große Volksversammlung abgehalten werden; in der ein Protest gegen die projectirte Erhöhung der Tabaksteuer verfaßt werden soll.

Auch in Preußen sind letzter Tage „Stegesthater“ mit der Jahreszahl 1871 ausgegeben worden. Dieselben tragen auf dem Avers das Bildniß des Königs mit der Umschrift „Wilhelm, König von Preußen“, auf dem Revers die Germania mit der Umschrift „Stegesthater“ und der Jahreszahl 1871.

Das neueste „Militärwochenblatt“ enthält einen interessanten

Das nächste Blatt (Nr. 1) wird am Freitag ausgegeben, dagegen fällt das Samstagblatt aus.

Aufsatz, welcher die drei großen Schlachten Königsgrätz, Gravelotte, Sedan, welche Kaiser Wilhelm mit Marschall Moltke zur Seite leitete, nebeneinander stellt. Es ergibt sich u. a. folgendes über die Stärke der auftretenden Heeresmassen: Bei Königsgrätz 215,000 Preußen gegen 220,000 Oesterreicher-Sachsen; bei Gravelotte 120,000 Franzosen gegen 200,000 Deutsche; bei Sedan 130,000 Franzosen gegen 200,000 Deutsche. Königsgrätz ist also nach der Kombattanzahl die größte Schlacht des Jahrhunderts, denn es waren dort 30,000 Mann mehr als bei Leipzig zur Stelle. Die Verluste an Todten und Verwundeten in den drei Schlachten gestalten sich wie folgt: Bei Königsgrätz 30,000 Oesterreicher-Sachsen und 10,000 Preußen, zusammen 40,000 Mann; bei Gravelotte 14,000 Franzosen und 20,000 Deutsche, zusammen 34,000 Mann; bei Sedan 14,000 Franzosen und 10,000 Deutsche, zusammen 24,000 Mann.

Der Kaiser hat den Obersten von der Armee von Boigts-Reh für die Fälle der Behinderung des Generals v. Stiehl zum Bundesbevollmächtigten im Bundesrath und zum Vertreter des Vorsitzenden im Ausschuss für Landheer und Festungen ernannt.

Bolchen, 23. Dez. Heute Nacht ereignete sich der seltene Fall, daß eine Frau, die Gattin des Polizeidieners Winkler, von nicht weniger als 4 Kindern — 2 Knaben und 2 Mädchen — entbunden wurde. Die Mutter und die sämtlichen Kinder befinden sich vollständig wohl.

Der Monsire-Prozeß gegen den schon einmal zu lebenslänglichem Kerker verurtheilten, später begnadigten und dann im ungarischen Sicherheitsdienste verwendeten Kosza Sandor ist zu Ende: nicht weniger als 57 Fälle des Raubes und Straßenraubes waren konstatiert. Gegen Kosza Sandor selbst ist mit großer Milde eine 15jährige schwere Kerkerstrafe erkannt; der Staatsanwalt hatte auf Tod durch den Strang angetragen.

Paris, 24. Dez. Laut den Verträgen, welche zwischen Deutschland und Frankreich abgeschlossen worden sind, muß die französische Regierung Ende dieses Monats an die deutsche Regierung die Liste der Elsaß-Lothringer abliefern, welche die französische Nationalität gewählt haben. Die Liste besteht aus 380,000 Namen und ist in der Nationaldruckerei gedruckt worden. Während drei Monaten waren 125 Seher mit der Anfertigung beschäftigt und der Druck nahm während der nämlichen Zeit sieben Pressen in Anspruch. Die Gesamtheit umfaßt 13,136 Seiten.

Paris, 28. Dez. Wie man versichert, wäre die Pazanglegenheit mit Deutschland dahin geordnet, daß der Pazzwang mit dem 1. Januar aufhören soll.

Die ewigen Zänkereien in der französischen Nationalversammlung haben es glücklich fertig gebracht, daß die Geschäfte in Frankreich total darniederliegen, und es scheint in der That die Absicht der Royalisten zu sein, Frankreich durch „Aushungerung“ zu ihren Ideen zu befehlen. Kaufleute und Fabrikanten ringen trostlos die Hände und tausende von Arbeitern werden entlassen werden müssen, wenn die politische Ruhe nicht bald in diesem unglücklichen Lande eintreft. Der Corsaire hat diese Zustände mit grellen Streiflichtern gezeichnet — und wurde unterdrückt; aber das Glend lebt fort und der „Français“ spricht schon davon, daß „Rezeleien“ entstehen könnten.

Die „Tribüne“ erzählt folgenden gelungenen Wortwitz: „Ein würdiger Greis wurde vor einigen Tagen von einem übermüthigen Straßenjungen geneckt, so daß er endlich — da kein Schutzmann sichtbar war — zu einem Steinchen griff und dasselbe auf den Schlingel warf. „Sie olles Säugethier!“ ruft dieser zurück. Dem Alten ist die naturgeschichtliche Classification völlig un und er verspricht daher dem Jungen Amnestie, wenn er ihm den dunklen Sinn der Rede aufkläre. „Na“, sagt der Bengel, „jewis sind Sie 'n Säugethier, Sie werfen ja lebendige Jungen!“

Nach Berichten der „Indépendance belge“ hat Thiers die Absicht, bereits finanzielle Vorbereitungen zur Abzahlung der siebenten und achten Halbmilliarde an Deutschland zu treffen. Russische, amerikanische und holländische Finanzmänner sind zu diesem Zwecke nach Paris berufen.

Der Herzog von Gramont bearrt auf der Behauptung

seines bekannten Briefes, daß Oestreich seine Hilfe an Frankreich versprochen hatte, er verlangt vor der Untersuchungskommission des 4. Sept. von Neuem gehört zu werden und verspricht zu beweisen, daß es neben und über der offiziellen Diplomatie in Wien wie in Paris eine geheime Diplomatie hinter den Koulissen gab, die Frankreich und einem gemeinsamen Kriege gegen Preußen günstig war. Als Antwort auf das Verlangen des Hrn. von Gramont hat die Kommission beschlossen, Thiers über die Thunlichkeit eines neuen Zeugnisses zu befragen.

Sicherem Vernehmen nach wird das Wiener Kabinet die Behauptungen, resp. die Verdächtigungen des Herzogs v. Gramont nicht schweigend hinnehmen, sondern ihnen eine formelle aktenmäßige Abwehr entgegenstellen.

Nach einer Mittheilung des „Ordre“ hat General Riviere seinen Bericht über die Untersuchung gegen Bazaine beendet.

Rom, 21. Dez. Die römische Kirche feiert heute das Gedächtniß des ungläubigsten von allen Heiligen, des Apostels Thomas nämlich, der an seinen wiedererstandenen Meister nicht eher glaubte, als er seinen Finger in dessen Wunden gelegt. Wie uns die römische Kirche versichert, existirt nun dieser Finger noch und wird in der Basilika zum heiligen Kreuz von Jerusalem dahier aufbewahrt. Heute hat man denselben zur Verehrung der Gläubigen ausgestellt. Der ungläubige Thomas hatte es gut; er konnte sich durch ein einfaches Experiment überzeugen. Was fängt aber Unserer an, der nicht an die Echtheit des in Santa Croce di Jerusalem aufbewahrten Fingers glaubt? Nebenbei bemerkt ist heute, und zwar in Sanct Johann im Lateran, ein anderes interessantes Objekt ausgestellt: der Tisch, an welchem Christus das letzte Abendmahl feierte. Nun, an derartigen mehr oder minder problematischen Reliquien haben wir hier so wenig Mangel, daß sie gar kein Aufsehen mehr machen.

Rom, 27. Dez. Die „Agenzia Stefani“ versichert, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen dem päpstlichen Stuhle und der Schweiz abgebrochen worden sind. Der Geschäftsträger des Papstes in Luzern werde mit dem Gesandtschaftspersonal in Rom erwartet.

London, 28. Dez. In Cardiff werden wahrscheinlich 70.000 Gruben- und Eisenwerk-Arbeiter am 1. Jan. die Arbeit einstellen, wenn die Arbeitgeber auf der Lohnherabsetzung beharren.

Der russische Thronfolger ist am Typhus erkrankt.

Newyork, 27. Dez. In Williamsport brach während des Gottesdienstes der Fußboden einer Kirche ein; 14 Personen wurden getödtet, 40 zum Theil schwer verletzt. — Bei dem am 24. d. stattgehabten Eisenbahn-Unfälle in Pennsylvania sind 30 Personen umgekommen, meistens durch das Feuer brennender Wagen. — Von der Küste wurden in den letzten Tagen zahlreiche Schiffsunglücksfälle gemeldet.

### Allerlei.

**Kaffeeverbereitung.** Ueber diesen Gegenstand berichten die Industrieblätter, daß in fast allen Haushaltungen der Kaffeegenuß in einem hohen Grade vertheuert werde durch unvollständiges Zermahlen der Bohnen. Genaue Versuche, welche man jüngst durch den Chemiker Schädler machen ließ, haben ergeben, daß man von ganz fein gemahlener Kaffeebohnen nur halb so viel braucht als von grob gemahlener, um die gleiche Menge gleich starken Kaffees zu erhalten. Und wenn man noch den gemahlener in einem Mörser bis zur Feinheit des Mehles zerstößt, wie bei den Orientalen gebräuchlich, so braucht man nur  $\frac{1}{2}$  so viel, als von dem grob gemahlener Kaffee. Man müsse sich selbst aber um die Sache bekümmern, denn eine fein mahlende Kaffeemühle gehe sehr schwer und die Diensthöten hätten es gern, wenn die Mühle recht leicht gehe; sie schonen lieber ihre Mühe als die Wirtschaftskasse der Hausfrau. Versuche wurden auch gemacht in Betreff der Art der Zubereitung. Es zeigte sich in dessen, daß man gleich starkes Getränk erhält, ob man auf die gemahlener Bohnen das Wasser aufgießt und eine Weile ziehen läßt oder den Aufguß über dem Feuer noch einmal aufkochen läßt oder ob man ihn durch einen Kaffeebeutel filtrirt. Nur ist bei dem durchfiltrirten Kaffee das Aroma auffallend stärker, als bei den andern Zubereitungsarten.

**Melanchthon**, der sich wunderbarer Weise sehr lebhaft gegen das Copernikanische Sonnensystem erklärte, war ein eifriger Astrologe! Zu einem höchst geistlosen astrologischen Handbuch des Johann Schoner schrieb er eine lange Vorrede; ja, er trieb die Astrologie praktisch, wenn auch mit wenig Glück. Als er auf einer Reise zum Landgrafen von Hessen bei seinem Freunde Melander einkehrte, sah er in der Wiege das jüngste etwa sechsmonatliche Kind desselben; sogleich setzte er sich hin und stellte dem Kinde das Horoscop, prophezeite, daß es gleich seinem Vater

sehr gelehrt werden, zu hohen geistlichen Würden gelangen und ein tapferer Streiter Gottes werden würde; darauf rief ihm Melander, der bis dahin ruhig zugehört hatte, lachend zu: „Philipp, Philippe! Es ist ja ein Mägdelein!“

— Es ist eine absolute Grausamkeit, ein eisig kaltes, metallenes Gebiß dem Pferde in das Maul zu stecken; jedesmal erkaltet es im höchsten Grade das Fleisch, und bei öfterer Wiederholung wird das Maul wund und fängt an zu schwären. In solcher Lage weigert sich das Thier zu fressen, und der dadurch für den Eigenthümer entstehende Nachtheil ist unerheblich. Es möchte hierfür eine Entschuldigung geben, wenn kein Mittel existirte, um diesen Uebelständen abzuwehren. Da aber ein solches Mittel vorhanden ist, so ist es grausam, das Pferd mit einem gefrorenen Gebiß zu peinigen. Die Anwendung eines Gebisses von Leder oder Gummi beseitigt die ganze Schwierigkeit mit geringen Kosten. Es können diese Gebisse entweder von Leder angefertigt werden oder von Eisen, in welchem Falle man sie mit Leder oder Gummi überzieht. Gewöhnliche Gebisse mögen mit Leder überzogen werden und zwar verwende man dazu leichtes Zaumleder und ziehe es in nassem Zustande über das Eisen. Es ist gut, wenn nicht nur die Trense, sondern auch die Backenstücke, soweit sie das Fleisch berühren, überzogen werden.

— Im medicinischen Vereine zu Berlin wurde eine Krankheit besprochen, die sich vielfach bei den Frauen unmittelbar nach einer Wäsche zu zeigen pflegt. Die Ursache dieser Krankheit liege darin, daß es nicht selten verabsäumt werde, die gewaschenen Kleidungsstücke, bevor dieselben der Siedehitze im Wasser ausgesetzt werden, in kaltes Wasser zu legen. Durch diese letztere Prozedur gehe nämlich ein bedeutender Theil des Schmutzes ab, aus welchem sich beim Kochen schädliche Gase entwickeln. Gewöhnlich schreibe man diese Erkrankung einer Erkältung zu, was aber entschieden nicht richtig sei. Nicht selten entstehe der Typhus daraus.

(Religiöser Wahsinn.) Der „San Franzisko-Demokrat“ klagt über die schreckenerregende Zunahme des religiösen Wahnsinns in Californien. „Im Irrenhause zu Stockton sitzen jetzt 131 Irre, im Verlaufe der letzten 3 Wochen kamen 27 neue Ankömmlinge. Nicht weniger als 25 halten sich für Christus, 32 für unseren Herrgott, zwei für den heiligen Geist und 19 für Propheten.“

(Ein viel berühmter Name.) In Berlin erzählt man folgende Anekdote: „Auf dem Landschlosse des Prinzen R. in B. fand ein Diner statt. Kurz vor Beginn desselben küßte Graf D., der Hofmarschall des Prinzen, der schönen Hordame v. S. in's Ohr: „Ihr Nachbar links ist Strauß!“ Kaum hatten die Gäste an der Tafel Platz genommen, so wandte sich Fel. v. S. an den bezeichneten Nachbar und sagte mit freundlicher Miene: „Ich freue mich sehr, den berühmten Verfasser des Lebens Jesu . . .“ — „Bitte um Entschuldigung, Baronesse, der bin ich nicht, ich bin . . .“ — „Ah, verzeihen Sie“, unterbrach Fel. v. S., „ich habe das Vergnügen, den berühmten Componisten der Wiener Walzer kennen zu lernen; ich . . .“ — „Bitte um Entschuldigung“, unterbrach sie der Nachbar, „der bin ich auch nicht! Ich bin auch nicht Der, der die Eier legt; ich bin der Hoßprediger Strauß.“

**Praktische Anwendung der Fremdwörter.** Unteroffizier. Herr, Kreuzthausdonnerwetter! wie schlapp geht das wieder? Das muß pou a pou geben, wie ein Donnerwetter. Lieutenant (leise zu ihm) Aber Unteroffizier Schulz, lassen doch den Unfuh mit den fremden Wörtern. Sie blamiren sich damit. Unteroffizier (ebenfalls). Thut nichts, Herr Lieutenant, das importirt die Leute doch böllisch.

**Gegründete Rorwurt.** „Mensch, du wandelst auf schlechten Wegen!“ — „Mein Herr! welche schlechten Wegen! Gute Nacht!“

— „Judig, junges Blut! Sie sind ein Mensch? — nicht? — „Ja, aber . . .“

— „Und dieses Häßler ist miserabel! nicht?“ — „Allerdings, allein . . .“

— „Also wandelst du Mensch auf schlechten Wegen! Gute Nacht!“

— „So, Herr Professor, jetzt ist Ihnen doch einmal der Gehalt aufgebessert worden, Roth war's grad schon!“ — „Gottlob ja! Nun ist's aber auch an Ihnen, mit der Zeit zu geben, Herr Bräumeister.“

— „Wie so an mir?“ — „Na, den Bierpreis haben Sie erhöht, aber von einer Gehaltsaufbesserung desselben merkt man noch nichts, und das war doch nicht minder notwendig.“

**Recept.** „Sie Herr S., Sie san doch a Nürnberger, sosen S' mer amol, wie macht mer denn an guten Ochsenmaulsalat?“ — „Neme S' Essig und Del in Mund und schütteln Sie's gut, so wird er ausgezeichnet.“

**Billigkeit.** Gatte: Du Frau, am Jabrtage unserer Ehe bratest Du eine Gans. — Gattin: Bei dieser theuren Zeit eine Gans? — O nein! — Gatte: Hast du bei unserer Copulation nicht gehört, daß das Weib dem Mann gehorjam sein muß, in billigen Dingen? — Gattin: Als ob eine Gans um vier Gulden etwas Billiges wäre. Ja, damals, bei unserer Copulation, da hast du eine Gans billig bekommen.

**Der glückliche Schuß.** Ja, Bruder! wenn ich daran denke, was ich mit dem Jachzettel für Hühner geschossen habe, da wird mir's ganz anders, Jahr für Jahr unsere zweihundert Hühner, fünfzig haben wir geschossen, wenn es gar keine gegeben hat!

### Namen-Räthsel

II.

Die erste ist ein mildes Thier,  
Die zweite kommt nur männlich für.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Nagold. Die Ortsvorsteher werden unter Hinweisung auf den Erlaß l. Ministeriums des Innern vom 19. d. Mts., (Amtsblatt l. Ministeriums des Innern, Seite 297 ff.) aufgefordert, die in Ziffer 4. Absatz 1. 4. genannten Erlasse verlangten Notizen binnen 8 Tagen hierher vorzulegen.

Den 30. Dezember 1872.

Gäntner.

# Bau-Akkord.



Höherem Auftrage zu Folge werden die Arbeiten zu Erstellung  
**der Wärterhäuser Nr. 1-5 und 7-20**

zur schriftlichen Submission ausgeschrieben.

Nach dem Voranschlag betragen:

für die Wärterhäuser zwischen dem Bahnhof Nagold und der Station Gündringen Nr. 1 bis 5,  
von der Station Gündringen bis zum Bühlersteig auf der Markung Eutingen Nr. 7 bis 10,  
von dem Götterfinger Weg bis zum Anfang des Thälchens von Eutingen gegen Mühlen, Nr. 11-15,  
von der Thalmühle bis Horb Nr. 16-20.

| Hochbauabtheilung | Benennung der Gebäude.  | Grabarbeit. | Maurer- und Steinbauerarbeit. |      | Zimmerarbeit. |     | Verbindungsarbeit. | Sopplerarbeit. |       | Schreinerarbeit. | Blaserarbeit. | Schlosserarbeit. | Anricherarbeit. | Schieferarbeit. |      | Holznerarbeit. | Maçonarbeit. |     |      |     |      |    |     |    |    |
|-------------------|-------------------------|-------------|-------------------------------|------|---------------|-----|--------------------|----------------|-------|------------------|---------------|------------------|-----------------|-----------------|------|----------------|--------------|-----|------|-----|------|----|-----|----|----|
|                   |                         |             | fl.                           | fr.  | fl.           | fr. |                    | fl.            | fr.   |                  |               |                  |                 | fl.             | fr.  |                |              | fl. | fr.  |     |      |    |     |    |    |
| I.                | Bahnhofsgebäude Nr. 1.  | 1.          | 65                            | 1067 | 16            | 701 | 42                 | 81             | 79    | 25               | 170           | 74               | 30              | 123             | 55   | 102            | 40           | 194 | 20   | 230 | 16   |    |     |    |    |
|                   |                         | 2.          | 100                           | 1100 | 30            | 592 | 12                 | 64             | 30    | 69               | 155           | 32               | 70              | 30              | 122  | 44             | 95           | 20  | 150  | 20  | 230  | 16 |     |    |    |
|                   |                         | 3.          | 50                            | 1067 | 16            | 701 | 42                 | 81             | 79    | 25               | 170           | 74               | 30              | 123             | 55   | 102            | 40           | 194 | 20   | 230 | 16   |    |     |    |    |
|                   |                         | 4.          | 100                           | 1100 | 30            | 592 | 12                 | 64             | 30    | 69               | 155           | 32               | 70              | 30              | 122  | 44             | 95           | 20  | 150  | 20  | 230  | 16 |     |    |    |
|                   |                         | 5.          | 60                            | 1089 | 6             | 592 | 12                 | 64             | 30    | 69               | 155           | 32               | 70              | 30              | 122  | 44             | 95           | 20  | 150  | 20  | 230  | 16 |     |    |    |
| III.              | Bahnhofsgebäude Nr. 7.  | 7.          | 50                            | 1182 | 25            | 581 | 37                 | 64             | 30    | 72               | 9             | 155              | 31              | 70              | 30   | 122            | 45           | 95  | 20   | 230 | 16   |    |     |    |    |
|                   |                         | 8.          | 65                            | 1212 | 49            | 581 | 37                 | 64             | 30    | 72               | 9             | 155              | 31              | 70              | 30   | 122            | 45           | 95  | 20   | 230 | 16   |    |     |    |    |
|                   |                         | 9.          | 25                            | 1212 | 49            | 581 | 37                 | 64             | 30    | 72               | 9             | 155              | 31              | 70              | 30   | 122            | 45           | 95  | 20   | 230 | 16   |    |     |    |    |
|                   |                         | 10.         | 65                            | 1221 | 40            | 693 | 36                 | 81             | 80    | 52               | 170           | 74               | 30              | 123             | 45   | 102            | 40           | 194 | 20   | 230 | 16   |    |     |    |    |
|                   |                         | 11.         | 25                            | 1245 | 39            | 581 | 37                 | 64             | 30    | 72               | 9             | 155              | 31              | 70              | 30   | 122            | 45           | 95  | 20   | 230 | 16   |    |     |    |    |
| V.                | Bahnhofsgebäude Nr. 12. | 12.         | 22                            | 1277 | 39            | 581 | 37                 | 64             | 30    | 72               | 9             | 155              | 31              | 70              | 30   | 122            | 45           | 95  | 20   | 230 | 16   |    |     |    |    |
|                   |                         | 13.         | 35                            | 1235 | 33            | 581 | 37                 | 64             | 30    | 72               | 9             | 155              | 31              | 70              | 30   | 122            | 45           | 95  | 20   | 230 | 16   |    |     |    |    |
|                   |                         | 14.         | 50                            | 1235 | 33            | 581 | 37                 | 64             | 30    | 72               | 9             | 155              | 31              | 70              | 30   | 122            | 45           | 95  | 20   | 230 | 16   |    |     |    |    |
|                   |                         | 15.         | 15                            | 1273 | 9             | 581 | 37                 | 64             | 30    | 72               | 9             | 155              | 31              | 70              | 30   | 122            | 45           | 95  | 20   | 230 | 16   |    |     |    |    |
|                   |                         | 16.         | 72                            | 1367 | 27            | 581 | 37                 | 64             | 30    | 72               | 9             | 155              | 31              | 70              | 30   | 122            | 45           | 95  | 20   | 230 | 16   |    |     |    |    |
| VI.               | Bahnhofsgebäude Nr. 17. | 17.         | 102                           | 1234 | 39            | 581 | 37                 | 64             | 30    | 72               | 9             | 155              | 31              | 70              | 30   | 122            | 45           | 95  | 20   | 230 | 16   |    |     |    |    |
|                   |                         | 18.         | 70                            | 1252 | 15            | 581 | 37                 | 64             | 30    | 72               | 9             | 155              | 31              | 70              | 30   | 122            | 45           | 95  | 20   | 230 | 16   |    |     |    |    |
|                   |                         | 19.         | 70                            | 1252 | 15            | 581 | 37                 | 64             | 30    | 72               | 9             | 155              | 31              | 70              | 30   | 122            | 45           | 95  | 20   | 230 | 16   |    |     |    |    |
|                   |                         | 20.         | —                             | 577  | 35            | 581 | 37                 | 64             | 30    | 72               | 9             | 155              | 31              | 70              | 30   | 122            | 45           | 95  | 20   | 230 | 16   |    |     |    |    |
|                   |                         |             |                               |      | 1041          | 30  | 22206              | 5              | 11434 | 37               | 1275          | —                | 1384            | 39              | 2998 | 19             | 1351         | 30  | 2335 | 42  | 1833 | 20 | 839 | 40 | 47 |

Lüchtige Unternehmer werden nun eingeladen, Ueberschläge, Pläne und Bedingnißhefte bei der unterzeichneten Stelle einzusehen und daselbst ihre Offerte mit den in Prozenten ausgedrückten Angebote schriftlich und versiegelt unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen bis

**Montag den 13. Januar 1873,  
Vormittags 10 Uhr,**

portofrei einzureichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung der Offerte stattfindet, der die Submittenten anwohnen können.  
K. Eisenbahnhochbauamt Horb.  
Krauß.

**Eberhardt.**  
Die hiesige Gemeinde verkauft am Dienstag den 7. Januar 1873, Vormittags 10 Uhr, aus ihrem Gemeindevallt führt  
1500 St. Hopfenstangen schönster Qualität,  
400 St. Floßwieden und Baumstößen,  
50 St. Beslagstangen.  
Der Verkauf findet im Walde statt. Liebhaber hiezu sind eingeladen.  
Den 28. Dezember 1872.  
Schultheißenamt.  
Rothfuß.



**Hornberg, Oberamts Calw.**  
**Langholz-Verkauf.**  
Am Freitag den 3. Januar 1873, Vormittags 10 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause aus dem Gemeindevallt Allmand-Strich 155 Stück gefälltes forchen Langholz, welche 124 Festmeter enthalten und noch im gleichen Waldtheil 245 Stück Weisstannen, welche circa 250 Festmeter geben werden, aber erst zur Schälzeit gefällt werden, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.  
Das Holz ist schöner Qualität und werden die Liebhaber höflich eingeladen.  
Den 24. Dezember 1872.  
Schultheißenamt.  
Kübler.

**Altenstaig.**  
**Anzeige!**  
Mit diesem mache die höfliche Mittheilung, daß ich entschlossen bin, im Jahr 1873 meinen Laden an Sonn- und Festtagen geschlossen zu halten. Bitte meine werthen Kunden mich an Werk- und Feiertagen desto fleißiger zu besuchen.  
C. D. Beerl.

**Forstamt Sulz, Revier Thumlingen.**  
**Wegbau-Akkord.**  
Die zur Herstellung eines 840 Meter langen Holzabfuhrwegs im Waldbachthal, Staatswald Döbele, erforderlichen Erdarbeiten, Steinbefahren, Schlagen von Steinen etc., Maurer- und Zimmerarbeiten zus. im Betrag von  
— 4000 fl.

**Nagold.**  
**100 Gulden**  
liegen zum Ausleihen parat bei dem Kirchenverschönerungsfonds.  
Gauß.  
**Nagold.**  
**200 fl.** hat sogleich auszuleihen die die Stiftungspflege.  
Gauß.

**Nagold.**  
**Empfehlung.**  
Hiemit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft wegen körperlicher Leiden nicht aufgegeben, sondern dasselbe wie bisher fortführe.  
Ich bitte daher meine werthen Kunden um Fortsetzung ihres Zutrauens, wobei ich für gute Arbeit garantire.  
Christian Gauß, Webermeister.

Dienstag den 7. Januar 1873, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause zu Eberhardt öffentlich verakkordirt.  
Thumlingen, den 26. Dezbr. 1872.  
K. Revieramt. Sauter.

**Privat-Bekanntmachungen.**  
Schietingen, O.A. Nagold.  
**370 & 100 fl. Pfleggeld**  
hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen  
Schreiner Theurer.

**Sindlingen.**  
**Farren feil.**  
Einen 1 1/2-jährigen, zum Dienst tauglichen Farren, Gelbschek, setz dem Verkaufe aus  
Louis Walter.  
**Mödingen.**  
**1000 Gulden**  
Pfleggeld liegen von Lichtmeß an zum Ausleihen parat bei  
Jakob Johann Ruffmaul.



Die  
**Mech. Leinenspinnerei in Memmingen,**  
vormals **J. Kerler & Co.**

neuerdings erweitert und mit den leistungsfähigsten Spinnmaschinen versehen, empfiehlt sich den Herren Landwirthen zum Spinnen von **Flachs, Sauf und Abweg** im Lohn zu bekannten Bedingungen.

Die Fabrikate wurden auf drei Ausstellungen prämiert und bleibt die Geschäftsleitung die frühere.

Beste und schäelste Bedienung wird zugesichert.

Zur Ueberrahme von Rohstoffen empfiehlt sich

der Agent:

**Heinrich Müller in Nagold.**

Calw.

**In vorzüglichem Brauermaß**

halte ich sowohl in Calw, als in Weilderstadt Lager zu billigen Preisen und empfehle mich zu zahlreichen Aufträgen.

**Carl Heiler.**

**Auswanderer & Reisende nach Amerika.**  
werden auf den deutschen Postdampfern regelmäßig befördert durch  
den konzessionirten Agenten  
**C. W. Bursi, Verm.-Alt.**

Altenstaig.

**Krieger-Verein.**  
**Danksagung.**

Allen denjenigen, welche durch Gesang und Musik an dem am 26. d. im Gasthaus zur „Traube“ hier stattgehabten Concert mitwirkten, sagen wir unsern verbindlichsten Dank. Besonders aber hat uns der Director beider Gesangsvereine, Hr. Schulmeister Kech, sehr zu Dank verpflichtet, indem derselbe nicht nur sich der Mühe der Einübung und Leitung des Concerts unterzog, sondern auch mit geistvoller Rede die Herzen zu so reichen Spenden zu begeistern wußte.

Ebenso fühlen wir uns verpflichtet, den beiden Fräulein, welche sich keiner Zeit der Mühe einer Collecte unterzogen, um Beiträge zur Beschaffung unserer Fahne zu sammeln, sowie Allen denen, welche bei dieser Gelegenheit uns mit ihren Beiträgen unterstützten, unsern herzlichsten Dank zu sagen.  
Der Ausschuss.

Nagold.

**Landwirtschaftlicher**  
**Bezirks-Verein.**

Auf die Bekanntmachung der Königl. Centralstelle für Landwirtschaft, im Amtsblatt No. 152,

**Lehrkurs für Schäfer in Hohenheim** beziehend, wird den Theilnehmern hievon von der Vereinskasse eine Prämie von 10 fl. zugesichert und wollen Lusttragende ihre Anmeldungen mündlich oder schriftlich rechtzeitig an den Vereinsvorstand, Hrn. Stadtrath Klein, abgeben.

Aus Auftrag:

**Bischer, Cassier.**

Nagold.

Alle Sorten **Kunstmehl**, sowie  
**Futtermehl & Kleie**  
ist fortwährend zu haben bei  
**Gottlob Schweikle, Bäcker.**

**Rekruten-Abschied**

nächsten Donnerstag Abends 7 Uhr im Gasthaus zum Lamm, wozu deren Freunde eingeladen werden.

Mehrere Rekruten.

Die allgemein beliebten ächten  
**Honig-Brustbonbon's**

und die mit vielem Erfolg gekrönten ächten **Jugwerg-Pastillen** für Magenleidende von Carl Haas in Laß sind in Schachteln à 12 St. allein zu haben bei  
**Ch. Burghard in Altenstaig.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Einen soliden kräftigen Jungen nimmt sogleich in die Lehre auf  
**Deuble, Kronenwirth.**

Auch wird bei Obigem ein  
**Ayfkunde**

angenommen.

Nagold.



Einen bereits noch neuen Doppel-Pistol hat aus Auftrag zu verkaufen

**Schlosser Dürr.**

Egenhausen.

Ein ordentlicher jüngerer

**Bierbrauer**

findet sogleich eine Stelle bei

**Georg Dürr z. Krone.**

Auch ist bei Obigem ein entbehrlich geworden, gut erhaltener **Branntweinhafen** samt Kuppel, 4 Zmi haltend, zu verkaufen.

**Rothfelden.**



Unterzeichneter verkauft am Donnerstag den 2. Januar 1873, Nachmittags 1 Uhr,  
11 Stück

**Milchschweine,**

halbenglischer Rasse.

**Friedrich Seeger,**  
**Löwenwirth.**

Nachdem der Unterzeichnete von der Stadt Altenstaig als

**Wundarzt & Geburtshelfer**

angestellt wurde, empfiehlt er sich dem verehrlichen Publikum aufs beste. Die Wohnung desselben befindet sich in dem früheren **Rieger'schen Hause**

**W. Emhardt,**

Wundarzt und Geburtshelfer.

Nagold.

**Anzeige.**

**Neue Erbsen,**  
**Linsen,**  
**weiße Bohnen;**

ferner:

**holl. Häringe,**  
**franz. Sardellen,**  
**Kappern,**  
**engl. Speckbücklinge,**

zum Braten und roh Essen, bei  
**Fried. Stockinger.**

Nagold.

**Punsch-Essenz, Arak, Rum,**  
**Cognac, ächten alten**  
**Malaga,**

alle Sorten feinere und gewöhnliche Liquours bei

**Louis Sautter.**

**Gegen** Heiserkeit, Verschleimung,  
**Husten,** Krampf-, Reuch- und Stick-  
**Hatarrh,** Husten, Kinderkrankheiten,  
Verstopfung etc. gibt es kein  
besseres und wohlschmeckendes  
Genuß- resp. Haus-  
mittel, als den **L. W. Egers'schen Fenchel-**  
**honig-Extrakt,** allein echt zu haben bei  
**Gottlob Knodel in Nagold.**

Haiterbach.

**160 fl. Pfleggeld**

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen  
**Pfleger Martin Saur.**

Altenstaig.

Sehr hübsche  
**Auspuß für Damenkleider,**  
als: **Sammtband, Spitzen, Ruches,**  
**Guipures etc.** **J. G. Wörner.**

Walddorf,  
Oberamts Nagold.

**Ein jüngerer Schmidgeselle**  
findet dauernde Arbeit bei  
**Schmid Manz.**

Eßringen.

**60 fl. Pfleggeld**

hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen  
**Maurermeister Bohler.**

**Sprechsaal.**

Wer das Genick oder ein Bein brechen will, braucht nur den in Wildberg von der obern Stadt zum Bahnhof führenden neuen Fußpfad auf den **Halbsiebenuhr-Zug** einzuschlagen, es wird ihm jedenfalls bei dem Gang über das schöne Brücklein selbst im allernüchternsten Zustande gelingen. **Probatum est.**

Altenstaig.

(Eingekendet.)

Ein altes Herkommen in der Neujahrsnacht, vor jedem Haus und jedem Bürger einen Piebervers zu singen und zum neuen Jahr zu gratuliren, sowie dem Honoratiorenstande durch ein Musikständchen einen Ausdruck von dem schwebenden Jahr zu geben, hat hier durch eine Geldabfindung, diesem allerdings von der Neuwelt getadelten Brauch, ein Ende gemacht.

Der Einsender und mit ihm noch viele Bürger sind mit dieser Neuerung nicht einverstanden, zumal in einer Stadt wie die hiesige das Leben obnehin ein einsörmiges ist und eine solche Störung in dem Alltagsstrom große Geister noch nie genirt hat. Der Uebergang vom alten ins neue Jahr stimmt obnehin jeden fühlenden Menschen zu ernstesten Gedanken, und es sind Musik und Gesang wohl die geeignetsten Mittel, dem Ernste einen Ausdruck zu geben; doch seit dieselben hier nicht mehr stattfinden dürfen, ist eine Neujahrsnacht hier wie jede andere der 365 Tage. Der Einsender will keine lärmende, tobende Neujahrsnacht, oder sogenannte Freinacht, sondern ist nur der Ansicht, daß es nicht gut ist, wenn man jeden alten Brauch, der ohne störende Störung seither bestanden, der Neuerungsjucht opfert; am wenigsten ist er aber damit einverstanden, daß man die Abfindungssumme für die Musik der Stadtkasse belastet, wofür er keinen rechtlichen Grund sich denken kann.

**Gestorben:**

Den 30. Dez.: **Anna Maria, Ehefrau** des **Friedr. Bauer,** Wendenmachers von Pfalzgrafensweiler, 70 Jahre, 4 Monate alt. Beerdigung den 1. Januar, Nachmittags 3 Uhr.